



Mit „Fold“ inszeniert Steinger die Küche einmal mehr als skulpturales Objekt. Man möchte meinen, die Funktion folgt der Form, aber die Form weiß die Funktion zu kaschieren.



Ich verstehe meine Entwürfe als Lebensmittelpunkt im Wohnraum. Und damit ist die Küche für all das da, was das Leben für Menschen lebenswert macht.“

MARTIN STEINGER
DESIGNER UND GESCHÄFTSFÜHRER

Verführung auf ganzer Linie

Nicht ohne meine Küche: „Fold“ von Martin Steinger macht Kochen zum absoluten Highlight.

BARBARA JAHN

Wien/St. Martin. Eigentlich könnte man sagen, Martin Steinger ist auf der ganzen Welt zuhause. Der oberösterreichische Designer hat es geschafft, mit seinen außergewöhnlichen Kreationen die Herzen der unterschiedlichsten Kontinente zu gewinnen. Die Basis dafür bildet nicht nur sein Ehrgeiz und sein Fingerspitzengefühl, sondern auch sein eigenes handwerkliches Können und die Neugier auf Neues, Unbekanntes sowie die Freude am Experiment mit Materialien.

Seine wohl größte Leidenschaft liegt im Design von Küchen, die für ihn in ihrer ganzen Archaik das Herzstück eines Hauses ausmachen. Hier wird gekocht, gelebt, gelacht – ein Treffpunkt der Familie und mit Freunden, wie es ihn kein zweites Mal gibt. Umso mehr Augenmerk schenkt er diesem Bereich bei all seinen Projekten, die

von Anfang bis Ende durchkomponiert sind und wie aus einem Guss wirken. Seine Küchen heißen Slim, Wall, Modul, Pure, Block und Rock, fast alle Insellösungen, die die Küche und den Raum drumherum in vollen Zügen erlebbar machen.

Der Trick mit dem Knick

2019 erweitert nun Fold das Portfolio – ein echtes Statement, dem man kaum den Blick entziehen kann. Mit goldener, warmer Metalloptik dominiert sie den Raum, geformt wie eine Skulptur mit präzisen Kanten und Falten. Der Korpus entsteht mit einer computerbasierten, speziell auf Metall zugeschnittenen Formungstechnik, die die schrägen Flächen präzise aneinanderreicht; ein Monolith, der sich in einer erfrischenden Lebendigkeit von Vor- und Rücksprüngen auflöst und an die hohe Kunst des Papierfaltens erinnert. Nur zarte Linien

„Eine gute Küche ist das Fundament allen Glücks.“

**AUGUSTE ESCOFFIER
FRANZ. MEISTERKOCH (1846–1935)**

lassen Öffnungen erahnen, hinter denen sich das auf jeden Kunden persönlich zugeschnittene Innenleben verbirgt. Jedes einzelne Exemplar ist ein Unikat – gemeinsam ist allen jedoch Tombak, die stark kupferhaltige Messinglegierung, die jeder Fold eine dauerhaft schöne, Oberfläche verleiht, die leicht zu reinigen ist und Hitze wie Kälte zu trotzen vermag. Die in reiner Handarbeit finalisierte Küche wird auch in weiteren Metallen und Metalllegierungen erhältlich sein.



Die Oberfläche von „Fold“, hochwertiges Tombak, lässt sich mühelos reinigen, ist absolut hygienisch und geruchsneutral. Weder Hitze noch Kälte können ihr etwas anhaben.



Seit 2009 führt Andreas Winter (r.v.) das traditionsreiche Familienunternehmen unter dem neuen Namen Winter – die Einrichtung.

Winter – die Einrichtung Geschmack und Kompetenz Planen mit Mehrwert

Bad Vöslau. Bereits der Großvater und der Vater waren passionierte Tischler und Wohnraumgestalter: „Schöneres Wohnen ist für uns eine Familientradition und eine Lebensphilosophie, die sich wie ein roter Faden durch all unsere Projekte zieht“, sagt Geschäftsführer Andreas Winter.

Der Schauraum von „Winter – die Einrichtung“ in der Badener Straße in Bad Vöslau bietet auf 1.000 m² ein Wohnerlebnis auf höchstem Niveau. Das wissen die Kunden des Familienunternehmens zu schätzen. „Wir begeistern unsere Kunden vor allem durch unser Gespür für Formen, Farben und Materialien. Wir kombinieren Stil mit Funktionalität

und füllen jeden Raum mit Harmonie, Leidenschaft und Kreativität. Unsere Spezialität ist die Individualität. Kein Wohnraum gleicht dem anderen.“ Das kleine Team um Andreas Winter verfügt über große Erfahrung. Und viel Gespür für Neues. Denn zu einem besonderen Erlebnis wird die Zusammenarbeit mit dem Beratungs- und Planungsteam von Winter auch mittels modernster Technologie. „Bei uns können Kunden ihren Raum mittels Virtual Reality-Brille bereits im Zuge der Planung erleben. Das schafft ganz neue Zugänge“, erläutert Andreas Winter dieses Angebot seines Hauses, das natürlich sehr gern angenommen wird. (red)